

LUPENVERANSTALTUNG A-D

ABSCHLUSSDISKUSSIONEN

28.11.2018, Lupe B (Grombühl)

29.11.2018, Lupe D (Heidingsfeld)

11.12.2018, Lupe C (Altstadt)

12.12.2018, Lupe A (Zellerau)

RAUM PERSPEKTIVE WÜRZBURG

ERGEBNISDOKUMENTATION
ABSCHLUSSDISKUSSIONEN

Lupen-Dokumentation

Abschlussdiskussionen

In den Abschlussdiskussionen wurden einzelne Aspekte nochmals hervorgehoben oder auf Zusammenhänge hingewiesen, die bisher evtl. zu wenig diskutiert wurden. Darüberhinaus wurden konkrete Vertiefungserfordernisse benannt.

Im Folgenden finden Sie die Hinweise, die die Würzburgerinnen und Würzburger in den Abschlussdiskussionen der Lupenveranstaltungen gegeben. Die beauftragten Planer werden auf dieser Grundlage die Werkzeuge weiterentwickeln. Eigentlich sind die überarbeiteten Werkzeuge das Protokoll der Lupen – diese Arbeit wird aber nicht so schnell geleistet sein. Damit Sie sich aber bereits jetzt ein Bild der Diskussionen in den Lupenveranstaltungen machen können, haben wir alle Hinweise, Notizen und Anliegen an den Werkzeugen orientiert zusammengefasst. Damit Schwerpunkte deutlich werden, haben wir Dopplungen sichtbar gelassen. Um die Aussagen nicht zu verfälschen, wurden die Originalnotizen bis auf wenige Satzbauanpassungen so übernommen, wie sie notiert wurden.

Teilweise sind die Ergebnisse nach der Einteilung der Lupenveranstaltungen sortiert, daher finden Sie hier zur Einordnung die Aufteilung:

- Lupe A (Dürrbachtal, Zellerau)
- Lupe B (Versbach, Lindleinsmühle, Lengfeld, Teil Grombühl)
- Lupe C (Altstadt, Sanderau, Frauenland, Teil Grombühl, Teil Steinbachtal)
- Lupe D (Rottenbauer, Heuchelhof, Heidingsfeld, Teil Steinbachtal)

Inhaltsverzeichnis

Lupe A (Dürrbachtal, Zellerau)	3
Lupe B (Versbach, Lindleinsmühle, Lengfeld, Teil Grombühl)	4
Lupe C (Altstadt, Sanderau, Frauenland, Teil Grombühl, Teil Steinbachtal).....	5
Lupe D (Rottenbauer, Heuchelhof, Heidingsfeld, Teil Steinbachtal)	6

Lupe A (Dürrbachtal, Zellerau)

Thema Verkehr fehlt! → Es fehlt Verkehrskonzept für Gesamtstadt
Straßenbahn und Schiene in Fokus nehmen → verstärken!
ÖPNV in Oberdürrbach ganz okay, Unterdürrbach benachteiligt
Tunnel „durch den Stein“ nach Dürrbach planen
Parksituation in Zellerau unbefriedigend (viele Auswärtige) → Talavera-Parkplatz nicht kostenpflichtig machen

Arbeit mit vorheriger Quartiersmanagerin zu Verkehr und anderen Aspekten einbeziehen (Zellerau)

Wenn neue Wohngebiete entstehen: Erschließung ist zentral! Gesamtheitlich betrachten!

Mehrgenerationen-Wohnen ermöglichen und fördern
Wohn-Tausch-Plattform → „Verdichtung ohne Bauen“
In Zellerau kein Neubau, sondern Altbauten durch Neubauten ersetzen

Recyclinghof in Zellerau fehlt

Gespräche im Nachgang der Veranstaltung

Baulich getrennte Radwege sind vorzuziehen!

Lupe B (Versbach, Lindleinsmühle, Lengfeld, Teil Grombühl)

Tunnel Nervenlinik nach Dürrbach ist sinnvoll

Verkehr in der Innenstadt und Ostumfahrung: die Straßen sind zu stark belastet

Straßenbahn Innenstadt-Aumühle-Versbach = Priorität 1, würde Faulenberg am Rande erschließen

Straßenbahn zur Erschließung Lengfeld an B19: Abzweigung Greinbergknoten Richtung Ikea bis Kürnach plus Hochhaussiedlung und Gewerbe

Bahnlinie WÜ-NÜ Neubau, zwischen W-Iphofen: Variante entlang der B8 wäre zu priorisieren, damit Güterverkehr und ICE von Bestandsstrecke wegkommen

Park & Ride-Plätze im Gebiet der Lupe vorsehen → Wie soll der Nahverkehr angebunden werden?

Wenn die Nachbargemeinden keine Park & Ride-Plätze wollen: im Stadtgebiet vorsehen

Wohnbebauung auch in Bereichen mit Lärmimmissionen ermöglichen →

Lärmimmissionen soweit möglich reduzieren → Lärmrobuste Bebauung schafft ruhige Bereiche

Auch Studenten-Wohnraum ist wichtig!

Gespräche im Nachgang der Veranstaltung

Lokales Wassermanagement flächendeckend vornehmen

→ Entsiegeln (jeder Quadratmeter, der versiegelt wird, muss ausgeglichen werden)

→ Schwammstadt

→ Verschattung

→ Verdunstung

Lupe C (Altstadt, Sanderau, Frauenland, Teil Grombühl, Teil Steinbachtal)

Nachbargemeinden einbeziehen für Park & Ride und andere Ansätze zur Brechung der motorisierten Individualverkehrsströme

Ländlichere Bereiche um Würzburg herum bzgl. Wohnungsdruckes mitdenken!
Würzburg wird Nachfrage nicht alleine decken können → Pendlerströme sinnvoll möglich machen

Heidingsfeld: keine neuen Brücken für Autos → neue Straßen/ Brücken produzieren mehr Verkehr → gleichberechtigten: Fuß und Rad und ÖPNV

Ruhender Verkehr braucht wertvollen Platz! → Oberflächenparkplätze anders nutzen
Luftbelastung (Würzburg hat massives Gesundheitsproblem) verbessern durch Reduktion der Verkehre → Westumgehung → an stark belasteten Straßen mehr Grün vorsehen

Wir brauchen Entsiegelungsoffensive → Stellplatz-Satzung diskutieren!

Bei Neuerschließungen: Keine neuen Flächen versiegeln, zuerst bereits versiegelte Flächen betrachten!

Nachverdichtung hat noch viel Potential! Z.B. unten Gewerbe, oben Wohnen (Gewerbegebiet zu Mischgebiet machen)

Auch „edle Wohntürme“ denken

Herausforderung: Offensive / Förderprogramm zum Teilen von zu großen Wohnräumen

Junges Akademikerpaar im Saal würde durchaus mit „Tiny House“ glücklich sein (mit kleinem ökologischen Fußabdruck und Flexibilität) → Nachfrage ist da! Gleichzeitig besteht der Wunsch nach sozialer Durchmischung z.B. kleine Studenten-Wohneinheiten auf neuem LGS-Gelände

Grünbereiche und Altbäume schützen → Klimawirksamkeit!

Grünflächen können auch auf Dächern entstehen

Es braucht auch naturbelassene Flächen für Biodiversität

Regenrückhaltung wichtig! → Versickerung möglich machen

Begegnungsräume schaffen! In Freiräumen (grün, schattig, ...)

Raumbild: Auch kommerzielle Hochgebäude darstellen

Lupe D (Rottenbauer, Heuchelhof, Heidingsfeld, Teil Steinbachtal)

Mehr Barrierefreiheit nötig! Im frühesten Planungsstadium berücksichtigen
Was passiert mit Bestandsanlagen, die nicht barrierefrei zu sanieren sind? Abriss-
Neubau?!

Baulich getrennte Rad- und Fußwege vorsehen

Nahversorgung zum Teil nicht ausreichend! Daher Flächen für Einzelhandel interessant
gestalten

Wie halten wir langfristig die Zentren attraktiv, auch wenn Einzelhandel durch Internet
zurück geht (z.B. Gründerzentren, Wohnen etc. in Einzelhandel-Bereich mit vorsehen),
Versiegelung reduzieren, Bestand aufstocken mit Wohnen und Arbeiten! Das stärkt auch
Einzelhandel

Kloster in Heidingsfeld: Freiräume erhalten

Ökologischen Gedanken einbringen: Höhere Dämmstärken würden aber auch viel mehr
Flächenverbrauch bedeuten!

Bestehende Gewerbegebiete: Mischnutzungen zulassen, wenn Flächen frei werden
teilweise ginge das auch in Industriegebieten (Bedarf an Kleingewerbe gar nicht so
groß?)